

Am bundesweiten Lesetag wurde in Kelkheim an vielen Stellen gelesen

In ganz Deutschland wurde am Tag des Buches, am Lesetag gelesen. Und in Kelkheim an verschiedenen Orten. Bürgermeister Kündiger war sogar zweimal im Einsatz. Morgens las er zusammen mit der Bundestagsabgeordneten von Bündnis 90/ Die Grünen Kordula Schulz-Asche im kommunalen Kindergarten in Fischbach.

Dafür hatte die Grünenpolitikerin dem Regentag entsprechend das Buch „Maxeline Regenschirm“ mitgebracht. Ihre Meinung mit dem Lesestoff untermauert: „Man kann auch bei Regen vor die Tür gehen.“ Für Kordula Schulz-Asche auch die Gelegenheit, sich von Christine Bracht den Kindergarten zeigen zu lassen. Der Besuch war begeistert.



Nachmittags dann las Kündiger in der Bibliothek der Stadt aus „Prinz Achmed – die Feenkönigin“, eine Geschichte aus Tausend und einer Nacht. Das Bild (unten rechts) zeigt ihn mit der Leiterin der Bibliothek, Anemie Klein. Kündigers Frage: „Habt Ihr ein Buch zu Hause?“ (bejaht) und die Forderung: „Wenn Ihr nach Hause kommt, lasst Euch weiter vorlesen.“

Voll im Einsatz auch die Bürgerstiftung Kelkheim. Im Kindergarten zum „Guten Hirten“ las die „echte“ Großmutter Christiane Schick aus Büchern, die von den Kindern ausgewählt wurden (Bild in der Mitte).

Gleich dreimal lasen Helfer der Bürgerstiftung in der K&S-Senioren-Residenz. Zunächst



Ruth Stenzel, dann Hildegard Schieren und schließlich Monika Kehl. Der Landtagsabgeordnete Christian Hein (CDU) las im Liederbacher Kindergarten „Kinderkiste“ und schrieb dazu: „Vorgelesen habe ich ‚Weihnachten in Bullerbü‘ von Astrid Lind-

zur Arbeit in Kindergärten und Grundschulen sowie Ausmalbildern (auf der Homepage www.lekowa.de herunterladbar) wurde bei Antolin, dem Internetportal zur Leseförderung in Schulen mit einem Fragenkatalog gelistet.



gren. Eines der Lieblingsbücher meiner älteren Tochter (vier Jahre).“

Birgit Gröger berichtet, dass sie am vergangenen Freitag zu zwei Autoren-Lesungen unterwegs war, allerdings nicht in Kelkheim, sondern in Sossenheim und Oberursel.

Ihr neues Buch „Ich bin doch gar nicht müde“ mit Ausarbeitungen

Das Buch wurde zwischenzeitlich unter anderem von der AG Jugendliteratur und Medien der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft rezensiert und als „sehr empfehlenswert“ beurteilt. Die Stiftung Zuhören und das Projekt Lilo Lausch prüfen zur Zeit die Aufnahme als Hörbuch und Übersetzungsmöglichkeiten in andere Sprachen.